

Soeben erschien im Verlage von Gustav Weise in Stuttgart:  
**Illustrirte Kriegsgeschichte**  
des Jahres 1866.

von Dr. W. Zimmermann, Verfasser der "Geschichte des Bauernkrieges," "Geschichte der Hohenstaufen" &c. 1. Lief. 3<sup>1</sup>, Bogen in 4<sup>o</sup>. Preis 5 sgr. oder 18 kr. süddeutsche Währung.

Illustrationen der 1. Lief.: Die Führer der preußischen Armee. Benedet in einem märkischen Dorf. Österreichische Artillerie auf dem Marsch in Oberitalien. Durando'sches Armeekorps gegen Peschiera. Die Schlacht von Custozza. Aus dem

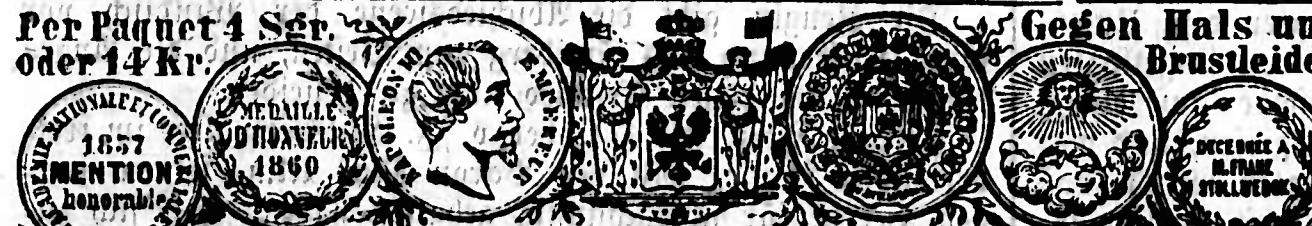
Der durch seine historischen Arbeiten rühmlichst bekannte Verfasser liefert hiermit die erste unparteiisch behandelte, von dem Standpunkte des Geschichtsschreibers aufgesetzte Schilderung der jüngsten Ereignisse. Mit tieferem Einblick in die Ursachen, in Gang und Folgen der sturmartigen Bewegung dieses Jahres verbindet er eine glänzende Darstellungsgabe einen für die Größe und Macht unseres Vaterlandes geistigeren Sinn, und von gleicher Liebe zu allen deutschen Stämmen beseelt, sucht er zu versöhnen, über die eigentlichen Urheber des Zweipalts aufzuklären und auf die großen Ziele hinzuweisen, welche die wahren Patrioten wenn gleich auf verschiedenen Wegen seit Jahrzehnten verfolgen.

Die vorzüglichsten Illustrationen in Holzschnitt, theils große Tableaux von Schlachten, theils genreartige Episoden, machen das Buch zu einem Prachtwerk.

Außerdem werden 9 Prämien beigegeben: (für Preußen) Schlacht von Königgrätz. Sturm auf Ehrenberg. (für Österreich) Schlacht von Custozza. Seeschlacht bei Lissa. (für Bayern) Rittergefecht bei den Hettstädtler Höfen. Kampf auf dem Kirchhof bei Rüssingen. (für Würtemberg) Gefecht bei Laubersbachsheim. 2. Blatt: Lager bei Albingen. Diese

9 Blätter, in Folio, Originalcompositionen von C. Öfferdinger, ebenso gewissenhaft und lebendig entworfen, als brillant in Farben ausgeführt gehören zu den besten bildlichen Darstellungen des letzten Feldzugs, und sind jedenfalls die billigsten, indem sie zum Preise der Lieferungen à 5 sgr. oder 18 kr. süd. W. abgegeben werden. Dabei ist die Auswahl ganz frei gestellt und können sowohl alle 9, als beliebige einzelne zum Werke bestellt werden, welches auch ohne Prämie geliefert wird.

Die 1. Lieferung und eine Probeprämie ist in jeder Buchhandlung einzusehen.



### Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Binden sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgefugene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den Stollwerck'schen Brust-Bonbons einen Weltruf erworben. Niederlagen befinden sich, à 14 kr. per Paquet, in Emmendingen bei Anton Beck und bei Jakob Neiss; in Breisach bei G. A. Herbst; in Endingen bei J. Werner; in Ettenheim bei Th. Werber; in Furtwangen bei Baum & Comp.; in Kenzingen bei Th. Idler; in Tryberg bei Conditor T. Pfaff; in Waldkirch bei Ad. Grafmüller.

### Weisser Müslinger Leim.

Dieser Leim wird sehr angewendet; erersetzt vollkommen den Kleister, den Leim und den Mundstein. Man kann denselben gebrauchen für Papier, Pappe, Deckel, Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Leder, Kart. u. s. w.

Dieser Leim ist nicht bloß nützlich für den Handwerksmann, welcher in Holz arbeitet; jede Haltung, von der beschleunigt bis zur wohlhabendsten hat täglich Gelegenheit davon Gebrauch zu machen.

per Glas 14 kr. und 28 kr. in Emmendingen, bei A. Döller.

Rezipiert unter Verantwortlichkeit von W. Döller. Druck von A. Reichling in Emmendingen.

### Phoner Seidenoulards

1 fl. 36 kr. per Stück  
in neuesten Dessins, sowie Herren- und Damen-Gravatten, Flanell- Hemden, Socken &c. in großer Auswahl empfiehlt billigst

Christian Stud  
in Emmendingen.

### Kräuter-Malz-Kaffee,

### Kräuter-Malz-Brustsaft,

und Anthosenz des Dr. Hess, von F. A. Walde in Berlin, vorrätig in allen coulanten Material- oder Speerei-Handlungen, welche durch Placate autorisiert sind. Bezugs- Bedingungen werden von Herrn F. A. Walde, Mohrenstr. 37a in Berlin, welchem der alleinige General-Vertrieb meiner Artikel zusteht, auf portofreie Anfragen an alle Wiederverkäufer frankt versandt.

Berlin. Dr. Hess,  
Königl. preuß. approbiert Apotheker  
1. Cl. und technischer Chemiker, Lehrer  
der Gesundheits und Naturwissenschaften;  
Fabrikant von technisch-chemischen- und Gesundheits-Artikeln.

Zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
empfiehle ich meine Goldwaren bestehend in  
**Broche**  
**Boutons**  
**Medaillons**  
**Ringe**  
**Stecknadeln**  
**Hemdknöpfe**.

Auch wird das Flechten von Haarketten und Haarringe auf's billigste besorgt.

P. G. Dietrich  
Uhrmacher.

### Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Bergmann's patentire

Zahnwolle  
à Hülse 9 kr.

Frau Blenkner in Emmendingen  
Apotheker Nieder in Kenzingen.

J. G. Hügel in Waldkirch.

Ein ganz gutes vollständiges englisches Pferdgeschirr ist billig zu kaufen bei Sattler Schmidt.

### Emmendinger-Fruchtmarkt.

16. Nov. 1866.

Frucht-Preis.	Gent.	Gent.	Gent.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Wizen	8 37	8 51	
Kernen	7	6 48	6 1
Halbwizen		5 24	
Roggen			
Mittelsfrucht			
Gesten		4 12	
Gaber		4	
Welschkoru			

Aufang präzis 7 Uhr.

# Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt  
für die Remter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 102. Samstag, den 22. Dezember. 1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Insertionsgebühr die halbe Zeitzeile oder deren Raum 3 kr.

zufinden könne und sie hofft, der Kaiser werde sich die Sache neuerdings überlegen und zu einem Entschluß kommen, der den eingegangenen Verpflichtungen und den gerechten Wünschen der Vereinigten Staaten entspreche. Nach vollzogener Rückung Mexiko's sei kein Grund zu ernstlichen Schwierigkeiten zwischen den beiden Nationen mehr vorhanden und die traditionelle Freundschaft derselben werde neuerdings und dauernd festigt werden.

Die Kaiserin der Kaiserin nach Rom scheint zu unterbleiben.

Den Kaiser selbst scheint die bekannte päpstliche Abschiedsrede mit der verbüllten Hinweisung auf "böses Gewisse in seinem Körper" in sehr kühle Stimmung gegen den Papst zu haben. Anderseits sollen die Aussichten auf eine

Vereinbarung zwischen Rom und Italien laut Briefen, die der "France" aus Rom von einer namhaften Person zu gehen, im Steigen sein; ja, man erwarte in Kurzem "eine jener glänzenden Thatachen, welche mit einem so raschen wie unverhofften Rucke die Situation verändern."

Berliner Blätter tadeln es, daß die italienische Thronrede mit keinem Worte Preußen's erwähnt, dessen Siegen in Böhmen Italien doch Venetien verdanke. Aus diesem

Schweigen und der verbindlichen und verschwätzlichen Haltung gegen Frankreich und Österreich glaubt die "Volks-Ztg." bereits schließen zu sollen, daß die preußische Allianz für Italien der Vergangenheit angehöre, und daß ein fünfjähriger europäischer Konflikt dieses Land auf Seite einer französisch-österreichischen Allianz finden werde. Die Berliner Blätter vergessen ganz, daß der König von Preußen sich auch nicht bemüht fand, mit einem Worte Italien's zu erwähnen, das ihm den nicht zu unterschätzenden Dienst leistete, die österreichische Südarme festzuhalten.

Es wird in Wien mit großer Begeisterung aufgenommen, daß Preußen sich nun doch bereit erklärt hat, sofort

worin hätten, und hegte Frau Ursula auf die Schöffen, bis sie Feuer und Flamme war. Dann machte er sich aber davon und lachte sich in's Häuschen, als er sah, daß die Behörder nun

Frau Ursula auf den Hals kriegen würden. Er fuhr zum Thor hinaus und brachte den Wagen bis zum Storchesteiner Wald, wo ihn der Vater übernahm. Dann wanderte er fügsam über Pagnib, damit er auf die Straße von Erlangen und zum andern Thore wieder in die Stadt kam.

Herr Hans lag indeß dem Meister Baldrian die Hunde voll.

Ein Underer wäre an seiner Stelle wohl sehnsam in die größte Verlegenheit gekommen, denn er hatte sich in seinem Leichtsinn beim Pulvernacher weder um Magister Erdmann's Verhältnisse noch um das, was zum Pulvernacher nötig war, erkundigt. Er besaß jedoch eine solche Dosis von Unverständigkeit, daß er ebenso wenig in Verlegenheit kommen könnte, wie ein Frisch die Gicht kriegen wird. Meister Baldrian erfuhr deßhalb auch in Folge dessen Sachen von seinem alten Freunde, die ihn in's größt Erstaunen versetzten, z. B., daß er Abends seine zwei Maas Wein trinke und dabei lustige Lieder singe, daß er eine junge hübsche Haushälterin habe und eifersüchtig wie ein Türk auf sie sei und dergleichen mehr, wobei Baldrian seufzend mit

Eine Geschichte aus dem Mittelalter von G. Reinhardt.

(Fortsetzung.)

Dieser hatte aber noch andere Geschäfte, denn er dachte als ein guter Vater an seine lieben Kinder draußen, die nun wieder nichts als Weißrücken hatten. Deshalb schickte er Barthel mit dem Wagen auf den Markt, da es noch bei guter Zeit war, und ließ ihn eine tüchtige Ladung von Fleisch und Speck, Salz und Schmalz, Brod und Gemüse einkaufen. Auch Mehl und Gier, und was es sonst Gutes gab, lud Barthel auf und brachte soviel zusammen, daß die Storchesteiner vier Wochen herrlich und in Freuden schwansen konnten. Dabei machte er sich an Frau Ursula, die sehr betrübt war, daß ihr liebes Männchen noch nichts von sich hören ließ. Barthel sagte ihr, während er von ihr erhandelte, was er brauchen konnte, wie er draußen im Fürthkloster heute Morgen gehört habe, daß die Storchesteiner einen Nürnbergischen Rehmboten erwischt und in's Verließ gewor-

auf Verhandlungen über den österreichisch-zollvereinischen Handels- und Zollvertrag einzutreten. Man erblickt darin ein Zeichen für den Entschluß, die Beziehungen zwischen Österreich und Preußen wieder aufrichtig freundlicher zu gestalten. Bekanntlich hatte das Berliner Kabinett auf die erste Anregung von Wien die Verhandlungen unter dem Vorwande abgewiesen, daß auf dieselben erst noch Konstituierung des norddeutschen Bundes einzutreten sei, welche Verzögerung den beidseitigen Industriellen bedeutenden Schaden zugefügt hätte. Nun werden aber die preußischen Bevollmächtigten nächster Tage in Wien erwartet.

Im amerikanischen Repräsentantenhouse ist der Antrag durchgegangen, dem Präsidenten das Recht zur Begnadigung der Theilnehmer am Sonderbund zu entziehen. Ferner hat das Haus drei Comiteepräsidenten, welche die Politik Johnson's unterstützen, von diesen Stellen entfernt.

Berlin, den 19. Dezbr. Die offiziöse Provinz-Korresp. hat zu melden, daß die Bundesverfassung des norddeutschen Bundes dem Entwurf nach das gesammte Handels- und Verkehrsweisen umfassen soll. Bundesrath und Nationalvertretung üben die Legislative aus. Preußen erhält die Leitung des Bundes. Die Bundesgewalt vollzieht die Kriegserklärung, die Schlüpfung der Verträge, die Ernennung der Gesandten. Der König von Preußen ist der Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht, und ordnet die Kriegsbereitschaft an. Kiel und Jadebusen werden Bundeskriegshäfen.

London, den 17. Dezbr. In der Kohlengrube bei Barnsley fand am Samstag Morgen eine, und kurz darauf 9 weitere Explosionen statt. Der leichten und stärksten unter denselben folgten starke Ausströmungen schwefeliger Gase, zugleich vernahm man ein zischendes Geräusch und einen dumpfen rollenden Ton wie bei einem Eisenbahnzug in einiger Entfernung. Auf diese Vorkommnisse hin, die es klar feststellen, daß Feuer und Gase in der Grube noch fortwährend in Kontakt kommen, ist von der Behörde der Hauptstrecke geschlossen worden. Manche rührende Geschichten werden von den Männern erzählt, die die Leichen aufsuchten. In einem Falle trafen sie auf 20—30 Tote, die einander in die Arme geschlossen hatten. Aus ihrer Haltung ersah man bei anderen, daß sie der Tod überrascht hatte, während sie einander Lebewohl sagten. Wieder bei Anderen zeigten die gebogenen steifen Kniee und die erhobenen kalten Hände, daß ihre letzte Handlung ein Gebet war. Es wird voraussichtlich Monate dauern, bis die Grube wieder befahren werden kann. 160 Witwen und 330 Kinder haben ihre Ernährer verloren.

Aus Baden, den 17. Dezbr. Kaum besteht die neue Verwaltungsorganisation zwei Jahre, so verübt man

dem Kopf schüttelte und murmelte: "Wie sich die Menschen ändern können!"

Als die Rede auf's Pulvernachen kam, hätte der Wirth gern von seinem Gäste das Geheimniß herausgelockt. Der hielt es aber aus guten Gründen fest und sprach nur von Salz, was er dazu nötig habe, denn Barthel hatte ihm gesagt, daß es sehr salzig schmecke. Das wußte aber Meister Baldrian auch schon, und dachte, er würde wohl dahinterkommen, wenn das Pulvernachen nur erst angeinge. — Vor der Hand gab er ihm das Stücklein mit dem Donnerrohr zum Besten, lud viel Pulver hinein, setzte ein Pfropfen drauf und brannte es los, wobei alle Fenster der Zimmer hinausflogen, Jungfrau Anna in Ohnmacht fiel, beim alten Baldrian der Bart verrent wurde, und das ganze Stadtviertel zusammenfiel und sich über den Krach verwunderte. Herr Hans, mit seiner Kunst, kam aber in großen Respekt und mußte das Jahr mit auf den Rathskeller bringen, um dort den Donner loszulassen.

Ta nun Herr Hans einmal ein Teufelsbraten und zum Unheil in die Welt gekommen war, so hatte er nicht übel Lust, den ganzen Blechtopf voll Pulver mitzunehmen und die Herren der Stadt im Rathskeller anzuräuchern, wie Feldmäuse. Er

## Baden.

Offenburg, 19. Dez. Eines der nichtswürdigsten und vom Gesetz mit der schwersten Strafe bedrohten Verbrechen wurde zu Anfang dieses Monats in der Gemeinde Kinzigthal (Halbmeil) verübt. Die Frau des dortigen Taglöhners Maximilian Faist starb plötzlich unter Umständen, welche den Verdacht einer Vergiftung rege machen, und dieser Verdacht hat sich alsbald in der Art bestätigt, daß durch die schleunigst eingeleitete Untersuchung der eigene Gemann der verstorbene Frau als Urheber des hier vorliegenden Giftmordes ermittelt wurde. Der Thäter ist in Verhaft genommen und mit ihm zugleich eine ledige Dirne, die in einem verbotenen Verhältnis zu ihm stand und sicherem Vernehmen nach von dem der That geständigen Gemann Faist als Amstifterin zu dem vorliegenden Verbrechen bezeichnet wird. Wie man aus guter Quelle erfährt, wurde das Verbrechen in der Weise ausgeführt, daß der von einer großen Anzahl von Streichzündhölzchen abgeschaffte Phosphor der armen Frau, welche erst vor Kurzem ins Kindbett gekommen war, heimlich in die ihr von ihrem Mann in Wolsbach geholte Arznei gemengt wurde. Nach dem Stand der Untersuchung, welche vorzugsweise nur noch in chemischer Beziehung einer Fortsetzung bedarf, läßt sich mit Bestimmtheit vorhersagen, daß dieser schwere Straffall in der nächsten Frühjahrsitzung des hiesigen Schwurgerichtes zur Aburtheilung gelangen werde.

Aus Baden, den 19. Dezbr. Bei der vorstehenden Besserstellung der Volksschulhauptlehrer (einsteuern für 1867) soll beabsichtigt sein, auch die Unterlehrer mit einer kleinen Gehaltszehröhung zu bedenken. Was die kürzlich von anderer Seite berichtete Einkommenserhöhung der Lehrer an höheren Bürgerschulen betrifft, so erstreckt sich dieselbe, wie ich aus guter Quelle erfahre, nur auf diejenigen dieser Lehrer, welche vermöge ihres Dienstalters einen Anspruch auf Besoldungszulage haben. Es bestehen darüber seite Normen, die zum Theil auf den vor einigen Jahren über diesen Gegenstand stattgehabten Kammerverhandlungen beruhen. — Verschiedene Ausschreiben von höheren Lehrstellen im Schulverordnungsblatt, worin in Bezug auf die Qualifikation der Bewerber bald der Ausdruck "philologisch", bald "wissenschaftlich" gebildet gebraucht wird, liefern den Beweis, daß auch hierin ein Bopf, der unter dem früheren Oberstudienrat bis zur Leidenschaftlichkeit gepflegt wurde, endlich einmal gefallen ist. In fraglichen Ausschreiben liegt nämlich das Zugeständnis, daß auch Nichtphilologen "wissenschaftlich" gebildete Lehrer sein können. Dies zu behaupten, wäre früher ein Majestätsverbrechen gewesen.

Aus Baden, den 17. Dezbr. Kaum besteht die neue Verwaltungsorganisation zwei Jahre, so verübt man

bedachte jedoch, daß er selbst mit am schlechtesten weggkommt, und stopfte bloß das Donnerrohr halb voll Pulver, daß mit es einen rechten Krach gäbe. Außerdem hatte ihm der Pulvernacher ein feines Stücklein gelehrt, welches er dem hocheltern Rath gleichfalls zum Besten zu geben dachte. Er machte deshalb eine gute Hand voll Pulver mit Wein naß und knetete es untereinander, worauf er es in die Sonne zum Trocknen stellte. Er hatte einen einfachen Sprühneusel gemacht, wie die jetzt jeder Junge thut, wenn er nur Pulver dazu erwischen kann, denn manches große Geheimniß von damals ist jetzt ein Kinderspiel, und wer weiß, ob dies nicht mit unsern Kunstufliegen später eben so sein wird.

(Fortsetzung folgt.)

sich an ihr zu rütteln und macht die verschiedenartigsten Vorschläge zur Rendierung. Ich gebe zu, daß das Gesetz gar mancherlei Mängel besitzt, Mängel, die daraus entspringen, daß der grüne Fisch allzu viel darauf eingewirkt hat, allein sie waren eine nothwendige Folge, da diese Institution in der Art, wie in Baden, nirgends in Deutschland bestand und an der Hand der Erfahrung die Verbesserungen gemacht werden müssen. Lassen wir daher noch einige Jahre auch das Unvollkommene bestehen, dann werden wir sicherer in der Reform das Bessere treffen. Hierher rechne ich vor Allem eine direkte Wahl der Bezirksräthe und der Mitglieder der Kreisversammlung ohne irgend eine Einmischung der Staatsbehörde. Diese Änderung ist dringend geboten, wenn man nicht eine neue Art von Bürokraten heranziehen will. Mit Recht hat daher auch fürzlich das Ministerium des Innern die Ansicht ausgesprochen, daß die demnächst erfolgende Ergänzung der Bezirksräthe nicht immer mit denselben Persönlichkeiten, die seither das Amt begleiteten, sondern durch neue Kräfte geschehen möge. Für die neue Organisation der Verwaltung in Württemberg wäre sehr zu wünschen, daß die Mängel in Baden bekannt würden.

## Aus dem Gerichtssaale.

(Fortsetzung.)

In erster Linie eröffneten den Reugen die Zeugen Anna Voit und Theresia Lindner, zwei Bediensteten, die ihre Tätigkeit den "Damen" widmen und auch der Windisch gedient hatten. Beide Zeuginnen geben Details der Beziehungen des Baron Ulm zur Windisch, welche anstandslos nicht wiedergegeben werden können. Beide haben von der Windisch gehört, daß sie der Baron Ulm heirathen werde. Die Zeit will ähnliche Neuerungen zu wiederholtenmalen auch aus dem Munde des Baron Ulm gehört haben.

Der Notar Wimmer erzählt, es sei im Februar d. J. Baron Ulm in Gesellschaft der Angeklagten in seine Kanzlei gekommen und beide hätten die Ausfertigung einer Schenkungsurkunde nach einem mitgebrachten Modelle begehrt. Doch hätte Baron Ulm auf ihn und auf sein Kanzleipersonale den Eindruck eines törichtlich und geistig herabgekommenen Menschen gemacht, das ganze Rechtsgeschäft sei ihm bedenklich vorgekommen, und er habe es daher hinausgeschoben.

Dr. v. Mühlfeld: Welches sind die thatächlichen Momente, aus welchen Sie die Folgerungen über den Geisteszustand des Baron Ulm ableiten? — Zeuge Wimmer: Es schien mir, daß der Baron von seiner Begleiterin entschieden beeinflußt war; dieser Eindruck machte sich auch bei dem Personale meiner Kanzlei geltend.

Dr. v. Mühlfeld: Das sind keine thatächlichen Momente, das sind nur Folgerungen; wollen Sie mit vielleicht einige Worte angeben, die damals gesprochen wurden? — Zeuge Wimmer: Das kann ich nicht.

Die Angeklagte sagt, der Notar Wimmer habe die Schenkungsurkunde darum nicht ausfertigen können, weil er sie und ihren Begleiter barsch angesehen und sie sich deshalb zurückgezogen hätten. Der Zeuge vermag nicht in Abrede zu stellen, daß er möglicherfalls barsch war und es deshalb zu einer Controverse in der Kanzlei gekommen sein könnte, woran er sich nicht mehr zu erinnern weiß.

Leone Roncali, Conciipient beim Notar Wimmer, will aus dem Benehmen, ja selbst aus der Gegend, wo die Windisch wohnte (Schultergasse), ihren Charakter erschlossen und deren imponirenden Einfluß auf Baron Ulm wahrgenommen haben.

Dr. v. Mühlfeld: Worin beruht das thatächliche Ihrer Folgerungen?

Zeuge! Es ist dasjenige, was ich sage, meine subjektive Überzeugung; aus dem Wechseln der Blicke Beider erkannte ich, daß die Windisch den Baron ganz in ihrer Gewalt habe.

Die Angeklagte sucht einige Angaben dieses Zeugen zu widerlegen, und dieser, ein Jurist, läßt sich zu einer Neuprüfung hinreisen; die ihm eine Befreiung des Präsidenten zuzieht.

Der Notar Dr. Leon Mikodi sagt ehrlich aus, daß der Baron, welcher bei ihm die Schenkungsurkunde ausfertigte, den Eindruck eines artigen, aber durchaus nicht den eines geistesschwachen Menschen gemacht habe. Er will diese Wahrnehmung auch heute noch gelegentlich einer Conversation mit Baron Max Ulm gemacht haben und daher vollkommen aufrecht erhalten sehen.

Wilhelm Thierbach, Kanzlist bei Dr. Mikodi, äußert sich in ähnlichem Sinne, und als ihm der Präsident vorhält, er habe in der Untersuchung angegeben, "der Baron habe auf ihn und seinen Kollegen den Eindruck eines Menschen gemacht, der in die Schlingen einer Faschingsdirne gerathen sei," will dieser Zeuge eine solche Neuerung nur gethan haben, weil der Untersuchungsrichter dieselbe provozierte, indem er gesagt: "Sie werden doch einsehen, daß dieser Mensch, der Baron blöd ist."

Diese Angabe wird protokolirt und darüber eine Untersuchung in Aussicht gestellt.

Der Zeuge Joseph Knische, ein Schneider, bei welchem Baron Ulm Kleider eingelaufen hatte, wird aufgefordert, anzugeben, ob ihm in dem Benehmen des Barons etwas aufgefallen sei. Er sagt: Ich bitte, was läßt sich da angeben, ich habe nichts Auffälliges bemerkt, das beweist übrigens auch nichts, denn ich arbeite für einige Herren ins Irrenhaus und habe auch denen nichts angelammt.

Es werden nunmehr vernommen: August Kollmann, ein Haushnecht, Ferdinand N., ein Baumeister, Joseph Lipper, ein Nadlermeister, und Joseph Windisch, ein Tischlermeister, Verwandte der Angeklagten aus ihrer Verbindung mit Leopold Windisch. Alle diese Zeugen sagen mit Geißelheit gegen die Angeklagte aus und wissen das ehemalige Leben der Windisch in den düstersten Farben zu malen.

Leopold Windisch, Gatte der Angeklagten, hatte sich seinerzeit mittels Scheidewasser vergiftet und es soll der excentrische Charakter seines Weibes Josephine Windisch die Veranlassung hierzu gewesen sein. Es wird über das Temperament der Angeklagten erzählt, daß dieselbe schon im Jahre 1860 wegen ihres närrischen "Humars" Anstände hatte und ins Irrenhaus kam. Der Landesgerichtsrath Driz, welcher als Notar dem Gerichtshofe angehört, erinnert sich, daß er im Jahre 1860 gegen eine Josephine Sch. eine Untersuchung abfuhrte, weil diese damals ihrem Geliebten mit einer Hacke entgegentreten war; daß die Person, damals unter ärztliche Beobachtung gestellt, als exzentrisches, aber zurechnungsfähiges Weib geschildert wurde und daß dies die nunmehrige Josephine Windisch sei. Die Angeklagte erzählt des Ausführlichen von jenem Rencontre mit ihrem Geliebten Model, der ihr das Heiraten versprochen und sie nach fünfjähriger Verlobung sien ließ. Es werden die diesbezüglichen Akten ausgehoben und die Verhandlung wird in später Nachmittagsstunde abgebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Anton Beck**

in Emmendingen

beehrt sich, die Eröffnung seiner auf's Reichlichste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung  
zu den billigsten Preisen.

**F. X. Rathgeb.**

**Weihnachts-Ausstellung**  
von Kinder-Spielwaaren aller Arten

ergebenst anzugeben und zu deren Besuch höflichst einzuladen.

**Feuerwehr.**

Künftigen Mittwoch den 26.  
Dezember 1. J., Nachmittags  
3 Uhr, wird auf hiesigem Rathause

die Wahl des Verwaltungsraths, des  
Hauptmanns und der Obmänner der frei-  
willigen Feuerwehr dahier vorgenom-  
men, wozu sämtliche Mitglieder des  
Corps eingeladen werden.

Emmendingen, 19. Dez. 1866.  
Der Verwaltungsrath.

**Einladung.**

Freitag den 28. Dezember 1. J.,  
Nachmittags 1 Uhr, findet im Gast-  
hause zum Engel dahier eine Ge-  
neralversammlung des  
landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins  
statt.

Lagesordnung: Tagesordnung:  
empfiehlt

**Anton Beck**

**Weihnachts-Geschenken**

**Ältere Inouer Seiden-**

**Toulards**

von 1 fl. 45 kr. an per Stück,  
in großer Auswahl.

**Jakob Reiß.**

**Weihnachtsgeschenken**

empfiehlt ich meine Goldwaaren be-  
reichend in

**Broche**

**Boutons**

**Medaillons**

**Ringe**

**Stecknadeln**

**Gemdenknöpfe.**

Auch wird das Flechten von Haar-  
ketten und Haarringe auf's billigste be-  
sorgt.

**P. G. Dietrich**

**Uhrmacher.**

**Rechte**

**Ältere Seidenstoulards**

von 1 fl. 36 kr. per Stück an,

wie

**Cachenez**

**Glanell-Gemden,**

**Sacken,**

**Herren- und Damen-Cra-**

**vatten,**

**großer Auswahl**

**C. W. Berger.**

Bon heute an wird auf meinem

Holzhofe **Brennholz** (gespaltenes)

in kleineren Abtheilungen wieder abge-  
geben.

**G. Ditt, Buchbinder.**

Von heute an wird auf meinem

Holzhofe **Brennholz** (gespaltenes)

in kleineren Abtheilungen wieder abge-  
geben.

**C. W. Berger.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller**. Druck von **A. Reichling** in Emmendingen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von **W. Döller</**